

musik unserer zeit

Komponisten-Colloquium

Louise Hoffmann-Kern (1841-1929): *Notturmo und Jagdstück*
für vier Hörner (2. Hälfte 19. Jh.)

Louise Hoffmann-Kern ist eine Komponistin, von der nur ganz wenige Werke überliefert sind: die Wiener Bibliotheken kennen ein Klavierwerk und ein Lied von ihr, das Mailänder Konservatorium besitzt ihre Meditation über das Verdi-Requiem für Violine, Orgel und Klavier und die British Library eine Phantasie über Motive aus Wagners Tannhäuser für Violine, Harmonium und Klavier. Durch Zufall fand sich nun in einer Privatsammlung das heute gespielte Hornquartett, ein handwerklich erstaunlich geschickt komponiertes Werk für eine immerhin sehr spezielle Besetzung, das stilistisch stark von Wagner beeinflusst ist. Wer war diese Komponistin? Louise Kern wurde im ungarischen Ödenburg geboren, verbrachte allerdings fast ihr ganzes Leben in Wien. Ihr Vater war Klavierpädagoge und sorgte für eine solide Ausbildung seiner Tochter bei ausgezeichneten Lehrern. Bald galt Louise Kern selber als gesuchte Klavierlehrerin und wirkte zeitweise als Professorin für Klavier, Orgel und Generalbass an einer Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Seit Ende der 70er Jahre trat sie öfters mit ihrem späteren Mann, dem Violinvirtuosen und –professor Carl Hof(f)mann auf. 1878 erschienen ihre ersten Kompositionen im Druck. Diese und die folgenden Werke sind virtuose, zur Salonmusik tendierende Transkriptionen. Von einem Wiener Kritiker wurde sie als „hochachtbare Künstlerin“ bezeichnet, der er „noch oft begegnen möchte“. Nach dem Tod ihres Mannes 1909 zog sie in ein Landhaus in Hinterbrühl bei Mödling, wo sie 1928 starb.

Violeta Dinescu (1953): *Abendandacht* für Horn solo bzw. mehrere Hörner (1985)

Es gibt wenige zeitgenössische Komponistinnen, die mit Werken in den verschiedensten Gattungen so viel Erfolg hatten wie die Rumänin Violeta Dinescu. Von der Oper bis zum Klavierwerk, von Kammermusik in den farbenreichsten Besetzungen bis hin zu Chorwerken ist in ihrem Oeuvre alles zu finden. Sie begann ihr Studium 1972 am Konservatorium C. Porumbescu in Bukarest und beendete es mit Abschlüssen in Komposition, Klavier und Pädagogik. 1978 erhielt sie einen Lehrauftrag an der Musikschule George Enescu in Bukarest für Musiktheorie, Ästhetik, Kontrapunkt, Harmonielehre und Klavier. 1982 zog sie nach Deutschland. Seit 1986 ist sie als Dozentin an verschiedenen deutschen Hochschulen tätig und hat seit 1996 eine Professur für angewandte Komposition an der Universität Oldenburg inne. Sie erhielt bisher über fünfzig internationale Preise und Auszeichnungen für ihre Werke.

Für das Dauprat-Hornquartett schrieb sie 2008 *Die Glocke im Meer* für Flöte und Hornquartett, das seither auch auf CD aufgenommen wurde. Viel früher entstand *Abendandacht* für Trompete (oder Horn) solo. Die Komponistin hatte die Idee, dass dieses Stück auch kanonisch von mehreren Hörnern gespielt werden könnte. Auf diese Weise erklingt es heute zum zweiten Mal.